



SCHULKIDS IN BEWEGUNG
meine Schule, mein Verein



INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte	4
Roland Frischkorn und Markus Frank	4
Dagmar Freitag	6
Prof. Dr. R. Alexander Lorz	6
Aktiv in ein gesundes Leben starten	9
Schulkids in Bewegung – Meine Schule, mein Verein	10
Das SKIB Abzeichen und der SKIB Test	12
Der SKIB Test - Wissenschaftliche Begleitung durch die Goethe-Universität Frankfurt	14
Das SKIB Festival	16
Trink dich fit – Denn Durst macht schlapp	18

Impressum

Herausgeber

Sportkreis Frankfurt am Main e.V.
Wächtersbacher Straße 80 | 60386 Frankfurt
Tel.: 069 - 94 14 71 11 | E-Mail: info@sportkreis-frankfurt.de

V.I.S.D.P.: Roland Frischkorn

Text: Kerstin Heimberg | Sven Trinkaus

Redaktion: Gudrun Backhaus | Tim Bugenhagen | Jasmin Czogalla | Roland Frischkorn

Auflage: 1.000 | Dezember 2020

Layout: grübelfabrik e.K., Frankfurt am Main

Bilder: Ralf Schönberger | Sportkreis Frankfurt, Frankfurt am Main

Besuchen Sie uns auf www.schulkids-in-bewegung.de oder www.sportkreis-frankfurt.de

GRUSSWORTE



Roland Frischkorn

ROLAND FRISCHKORN UND MARKUS FRANK

Kinder wollen sich von Natur aus bewegen. Dieser Bewegungsdrang hilft ihnen dabei, ihre Umwelt zu erkunden und aus ihr zu lernen. Für die Kindesentwicklung ist Bewegung daher elementar. In jedem Alter helfen Sport und Bewegung nicht nur Gesundheit zu fördern, sondern auch Krankheit zu vermeiden. Aus diesem Grund ist es unser Ziel, Menschen schon von Kindesbeinen an für regelmäßige Bewegung zu begeistern. In den nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung heißt es, dass sich Kinder ab dem Grundschulalter täglich mindestens 90 Minuten lang bewegen sollen. Im Kindergarten ist dieses Ziel noch einfach zu erreichen. In der Schule gestaltet es sich schwieriger, da Kinder dort viel sitzen.

„Schulkids in Bewegung“ (SKIB) soll Schulanfänger*innen über mehrere Wege dazu anregen, sich regelmäßig zu bewegen. Der Sportkreis Frankfurt führt das Projekt in Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt durch. Das Prinzip ist einfach: Ausgewählte Grundschulen kooperieren mit einem Sportverein in ihrem Stadtteil. Übungsleiter*innen des Vereins kommen in die Schule und bieten dort Bewegungseinheiten an, zusätzlich zu den im Stundenplan vorgesehenen Sportstunden. Seit 2011 kommen so jährlich rund 1.800 Erstklässler*innen zusätzlich in Bewegung.

Der Sportkreis Frankfurt hat SKIB 2014 um einen Sport- und Motorik-Test, das „SKIB Abzeichen“, erweitert. Im Anschluss an sportartenspezifische, kindgerechte Aufgaben, erhalten die Erstklässler*innen eine Urkunde und ihr SKIB Abzeichen in Form eines Pins. Aufgrund der Testergebnisse empfiehlt der Sportkreis konkrete Sportarten und legt eine Liste mit schulnahen Vereinen bei, die diese anbieten. Begleitet wird das SKIB Abzeichen vom Institut für Sportwissenschaften der Goethe Universität Frankfurt.

Auch das jährliche Spiel- und Sportfest „SKIB Festival“ soll Frankfurter Familien dabei unterstützen, ein aktives und gesundes Leben zu führen. Der kostenlose Tag im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach ermöglicht es, spielerisch in den Vereinssport zu schnuppern.

Den Schulen und Vereinen sowie allen Projektpartner*innen möchten wir herzlich danken: Nur durch ihr Engagement können wir gemeinsam Schulkids in Bewegung bringen!

Roland Frischkorn (Vorsitzender Sportkreis Frankfurt am Main e.V.)

Markus Frank (Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr)



Markus Frank

DAGMAR FREITAG

Kinder brauchen Bewegung. Regelmäßig, am besten täglich. Darum begrüße ich ausdrücklich das Projekt „Schulkids in Bewegung“ (SKIB) des Sportkreises Frankfurt, das Kindern zusätzliche Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen des Schulalltags bietet und ihnen die Chance gibt, mit Spaß an einen sportlichen Alltag herangeführt zu werden. In Kooperationen mit Sportvereinen öffnen sich für die Kinder Türen in eine Welt, die der einen oder dem anderen möglicherweise noch unbekannt ist: Die Welt des Sports und der Sportvereine. Dazu bietet der Kontext Schule eine einzigartige Möglichkeit, schließlich sind nur hier alle Kinder regelmäßig (schul)verpflichtend versammelt.

Wenn es über den Sportunterricht und über außerunterrichtliche Sportangebote, wie sie das Projekt bietet, gelingt, Kinder für Sport und Bewegung zu begeistern, ist der erste Schritt in ein aktives Leben getan. Die Kinder – und auch deren Eltern – bekommen einen ersten unverbindlichen Kontakt mit Sportvereinen, können sich ausprobieren und die für sie interessanteste Sportart auswählen. Eine Mitgliedschaft in einem Sportverein kann dann der nächste Schritt sein.



Die Ergänzung des Projektes durch einen Sport- und Motorik-Test, der mit dem Institut für Sportwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt entwickelt wurde, ist eine sinnvolle qualitative Erweiterung. Die bewegungsbezogenen und motorischen Fähigkeiten der Kinder werden so messbar, individuelle Vorschläge für Sport- und Bewegungsangebote können an Kinder und Eltern gleichermaßen gerichtet werden.

Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Schulen in der Rhein-Main-Region das Projekt SKIB in ihren Schulalltag integrieren würden – denn vielleicht öffnet sich so für noch mehr Kinder die Tür in die spannende und bunte Welt des Sports.

Dagmar Freitag, MdB (Vorsitzende des Sportausschusses des Deutschen Bundestages)

PROF. DR. R. ALEXANDER LORZ

Bewegung und Sport sind zentrale Elemente für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen! Bewegung fördert körperliches und geistiges Wohlbefinden sowie Konzentration und Leistungsfähigkeit. Sport fördert in hohem Maße ein Zusammengehörigkeitsgefühl und das soziale Miteinander. Mit Blick auf die Gesundheit kommen Bewegung und Sport zudem eine gewichtige präventive Rolle zu. Neben der motorischen und gesundheitlichen Entwicklung wird auch die intellektuelle wie soziale Entwicklung durch Bewegung und Sport wesentlich geprägt. In Zeiten zunehmender

Automatisierung und Digitalisierung, die sich bereits im Kindesalter durch eine ständig zunehmende mediale Nutzung von Handys, Spielkonsolen oder Tablets äußert, muss man einen Ausgleich schaffen und aktiv werden. Immer mehr junge Menschen bewegen sich zu wenig, was dazu führt, dass viele an Übergewicht leiden.

Es ist besonders wichtig, gerade den jüngsten Schülerinnen und Schülern Bewegung und Sport näher zu bringen und sie dadurch auch für sportliche Aktivitäten in ihrer Freizeit zu begeistern. Das Projekt „Schulkids in Bewegung“ (SKIB) des Sportkreises Frankfurt am Main leistet in dieser Hinsicht im Raum Frankfurt bereits viele Jahre einen wertvollen Beitrag. Es trägt dazu bei, dass insbesondere für Schulanfängerinnen und -anfänger von Sportvereinen an Grundschulen zusätzliche Sportangebote gemacht und auch zahlreich besucht werden. Dieses Projekt hat sich im Laufe der Jahre so bewährt, dass der Sport- und Motorik-Test zum sogenannten „SKIB Abzeichen“ als Vorbild für den „Hessischen Bewegungscheck“ für alle 3. Klassen der Grundschulen diente. Es wird angestrebt, diesen Hessischen Bewegungscheck sukzessive an unseren Grundschulen zu implementieren, so dass Bewegungsmangel und Förderbedarf bei Drittklässlern erkannt und Bewegungsangebote unterbreitet werden können.



Schon seit vielen Jahren gibt es in Hessen eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen. Das Landesprogramm zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen besteht bereits lange. Es wurde im Jahr 1992 ins Leben gerufen und in 2018 neu aufgelegt. Das Programm sieht die Förderung breiten- und freizeitsportlicher Angebote im Rahmen schulischer Nachmittagsbetreuung vor.

Die Rahmenbedingungen im Verhältnis von Schule und Verein haben sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Insbesondere die Einführung der Ganztagschule ist eine bildungspolitische Maßnahme, auf deren Auswirkungen die Sportvereine sich einstellen müssen. Die Verlängerung der täglichen Schulzeit führt zu einem Rückgang des Zeitpolsters der Kinder und Jugendlichen für das Vereinstraining. Die Etablierung des „Paktes für den Nachmittag“ in den Grundschulen gibt den Vereinen allerdings die Chance und stellt sie zugleich vor die Herausforderung, dem Bedarf der Kinder nach mehr Sport und Bewegung mit ihren Angeboten gerecht zu werden.

Ich hoffe, dass dieses erfolgreiche Projekt SKIB noch lange fortgeführt werden kann, und danke allen beteiligten Sportvereinen, Schulen und Unterstützern herzlich für ihr Engagement. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg dabei, Kinder und Jugendliche für den Sport zu motivieren und zu begeistern!

Prof. Dr. R. Alexander Lorz (Hessischer Kultusminister)



AKTIV IN EIN GESUNDES LEBEN STARTEN

Bewegung und sportliche Aktivität halten gesund und haben einen positiven Effekt. Dies gilt für Erwachsene und besonders für Kinder. Aktivität und Bewegung nehmen während der Kindheit eine prägende Funktion ein. Neben der körperlichen Entwicklung und der psychischen Gesundheit stärken beide Faktoren auch soziale Fähigkeiten. Es gilt, diese Wirkung zu nutzen.

Auf ihre eigene Art und Weise möchten Kinder ihre Entwicklung fördern. Sie haben einen natürlichen Bewegungsdrang, wollen toben, spielen und Spaß haben. Sie möchten die Welt erkunden, in der sie leben. Hierdurch entdecken sie ihre eigenen Potenziale, lernen diese erfolgreich einzusetzen und so selbstbewusst durch das Leben zu gehen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowie die „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ der Arbeitsgruppe „Bewegungsförderung im Alltag“ rät, dass sich Kinder ab dem Grundschulalter täglich mindestens 90 Minuten in moderater bis hoher Intensität bewegen sollen.

Davon können 60 Minuten aus Alltagsaktivitäten bestehen, beispielsweise der Fußweg zur Schule. Kinder ab fünf Jahre sollten täglich mindestens 12.000 Schritte gehen.¹

Vor allem die Schule sollte eine Umgebung bieten, die zu Aktivität, Bewegung sowie Spiel und Sport einlädt. Durch den zunehmend sitzenden Lebensstil der Kinder, bedingt durch Unterricht und Freizeitbeschäftigung mit Computer, Smartphone und Tablet, werden gezielte Bewegungsangebote immer wichtiger. Die Möglichkeit zur freien Entfaltung von Bewegung wird durch die vorherrschende Lebenswelt zunehmend eingeschränkt. Untersuchungen zeigen, dass sich Übergewicht, Entwicklungsdefizite und -störungen häufen. Je nach Stadtteil ist jedes fünfte bis siebte Kind in Frankfurt bereits bei der Schuleingangsuntersuchung übergewichtig oder adipös. Vermehrtes Sitzen im Schulalltag führt dazu, dass ihr Gewicht während des ersten Schuljahrs über das wachstumsbedingte Maß hinaus steigt. Für die Schulanfänger*innen kann dies schwerwiegende Folgen haben. Während der Entwicklung motorischer und koordinativer Fähigkeiten bleiben Übergewichtige im Vergleich deutlich zurück. Auch die Kognition wird negativ beeinflusst. Rückstände sind nur schwer aufzuholen.²

Daher gilt es, Verantwortung zu übernehmen und für ein gesundes Aufwachsen einzutreten. Diese Aufgabe hat die Stadt Frankfurt zusammen mit dem Sportkreis Frankfurt e.V. angenommen und 2011 das Projekt „Schulkids in Bewegung“ ins Leben gerufen. Mit dem Projekt werden Bewegungsförderung und die gesunde Entwicklung von Grundschulkindern nachhaltig unterstützt.

¹Pfeifer, K., & Rütten, A. (Hrsg.). (2016). Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung. Erlangen-Nürnberg: FAU Erlangen-Nürnberg.

²Albrecht, C. A. (2015). Entwicklung und Einflussfaktoren der Entwicklung der motorischen Leistungsfähigkeit. Karlsruhe.

SCHULKIDS IN BEWEGUNG – MEINE SCHULE, MEIN VEREIN



Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung formulierte Sportdezernent Markus Frank als oberstes Ziel, „den Menschen in Frankfurt Sport und Bewegung mit vielfältigen, bedürfnisgerechten und leicht zugänglichen Angeboten näher zu bringen, obgleich Jung oder Alt.“

Für die heranwachsende Generation wurde daher schon 2011 von der Stadt Frankfurt und dem Sportkreis Frankfurt e.V. „Schulkids in Bewegung“ (SKIB) ins Leben gerufen.



Seitdem unterstützt das Projekt die nachhaltige Bewegungsförderung von Erst- und Zweitklässler*innen. „Wir wollen mehr Bewegung in den Alltag von Kindern bringen“, sagt Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn. „Sport fördert die motorische Entwicklung und unterstützt nachweislich schulische Leistungen. SKIB gibt den Kindern eine zusätzliche Chance, den Sport zu treiben, den sie mögen. Das Projekt soll es den Teilnehmer*innen ermöglichen, sich vielseitig auszuprobieren.“

Ansatz des Projektes ist es, die Arbeit von Sportvereinen und Schulen zu verzahnen und langfristige Kooperationen einzuleiten. Das Ziel: Die Bewegungsförderung, das Interesse und die Begeisterung der Schulanfänger*innen für Bewegung und Sport im Sportverein zu wecken, am besten lebenslang. Mit den Angeboten sollen die Kinder an einen gesunden und aktiven Lebensstil herangeführt werden. Bedeutend ist zudem der Präventionsgedanke: Regelmäßige Bewegung soll Übergewicht und das damit einhergehende erhöhte Risiko für Krankheiten wie Diabetes verhindern. Auch die positive Wirkung auf die persönliche und soziale Entwicklung durch Bewegungsangebote spielen eine Rolle bei der Projektkonzeption.

Schulkids in Bewegung setzt dort an, wo zusätzliche Bewegung besonders gebraucht wird. Wo genau der Sportkreis mit SKIB aktiv wird, ergibt sich aus den Daten der Schuleingangsuntersuchungen des städtischen Gesundheitsamtes. Dem dazugehörigen Bericht zur Kindergesundheit lässt sich entnehmen, in welchen Stadtteilen besonders viele



Kinder durch Übergewicht und Entwicklungsdefizite auffallen. Zwischen den ausgewählten Grundschulen und den im Stadtteil ansässigen Turn- und Sportvereinen richtet der Sportkreis langfristige Kooperationen ein und finanziert Übungsleiter*innen und Materialien. Die Vereine realisieren zusätzlich zum Sportunterricht wöchentlich Bewegungsangebote, die im Stundenplan integriert sind. Die Ange-

bote sollen die allgemeine Bewegungskompetenz fördern, die vor der Wahl einer konkreten Sportart wichtig ist. SKIB-Stunden finden vorrangig vormittags statt, um möglichst viele Schüler*innen zu erreichen. Darüber hinaus kann sich der Verein bei Schulveranstaltungen wie den Bundesjugendspielen einbringen oder Veranstaltungen speziell für die Schule anbieten, um seine Arbeit vorzustellen.

DAS SKIB ABZEICHEN UND DER SKIB TEST

Eine geeignete Sportart für ein Kind zu finden, kann eine große Herausforderung sein: Die Stärken und das Interesse sollen berücksichtigt werden, zusätzlich sollen die Freude und die Begeisterung an der Bewegung nicht zu kurz kommen. Spaß bildet die Grundlage für eine eigenständige und langfristige Bereitschaft, an sportlichen Aktivitäten teilzunehmen. Das Kind erlebt über die Freude an der Bewegung hinaus Selbstwirksamkeit, also das Gefühl, aus eigener Kraft Ziele erreichen zu können. Diese positiven Erfahrungen kann das Kind auf andere Lebensbereiche übertragen.



Um das Finden einer Sportart zu erleichtern, hat der Sportkreis Frankfurt sein Projekt „Schulkids in Bewegung“ zum Schuljahr 2014/15 um das „SKIB Abzeichen“ ergänzt. Einen Teil des Abzeichens bildet der „SKIB Test“, ein Sport- und Motorik-Test für Erstklässler*innen, den diese in kindgerechter und spielerischer Form absolvieren. Der Test ist für den Einsatz im Schulalltag ausgelegt und kann daher in den Hallen der teilnehmenden Schulen umgesetzt werden.

Das SKIB Abzeichen entwickelte der Sportkreis in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt, welches den Test durchführt und auswertet. Professor Christopher Heim bescheinigt ihm eine hohe Aussagekraft: „Der SKIB Test überprüft motorische Eigenschaften von Grundschulkindern mit geringem Aufwand und ermöglicht zuverlässige individuelle Aussagen darüber, was sie gut können und wo es Nachholbedarf gibt.“ Jährlich durchlaufen ca. 1.800 Schulanfänger*innen den Test. Im Nachgang erhalten sie ihr SKIB Abzeichen in Form eines Pins und einer Urkunde. Individuelle Rückmeldungen und die Empfehlung konkreter Sportarten sollen dabei helfen, die Kinder langfristig für Sport zu begeistern.

Die Eltern erhalten die Ergebnisse, die Sportartenempfehlungen und eine Liste umliegender Vereine in Schulnähe. Grundlage der Empfehlungen sind die Stärken des Kindes. Dies soll Eltern, Trainer*innen und Lehrkräften dabei helfen, auf die Begabungen des Kindes einzugehen und diese zu fördern. Zudem werden vorhandene motorische Schwächen des Kindes in der Auswertung aufgezeigt, so dass diese gegebenenfalls gezielt ausgeglichen werden können.

Der SKIB Test besteht aus zwölf Aufgaben. Sie überprüfen motorische und sportartenbezogene Fähigkeiten mit dem

Ziel, Kindern den Zugang zur Sport- und Bewegungskultur zu vereinfachen. Die Aufgaben setzen sich aus der MOBAK-1-Testbatterie sowie konditionellen Übungen zusammen. MOBAK ist ein in der Schweiz entwickeltes Testverfahren zur Ermittlung der motorischen Basiskompetenzen über viele Altersstufen hinweg (vom Kindergarten bis zur 6. Klasse).

Die MOBAK-1-Testbatterie gliedert sich in die beiden Bereiche „etwas bewegen“ und „sich bewegen“. Zur ersten Kategorie gehören Aufgaben, die das Ballgefühl von Hand und Fuß überprüfen (Dribbeln, Prellen, Werfen und Fangen), also solche, die eine Objektkontrolle verlangen. Die zweite Kategorie überprüft den Umgang mit bzw. die Bewegung des eigenen Körpers (Balancieren, Rollen, Springen und Seitlaufen). Zusammengefasst werden sie unter dem Begriff Lokomotion³. Um weitere Bewertungsparameter in die Testung einfließen zu lassen, werden zusätzlich Schnelligkeit und Kraft mit Curl-Ups, Halten im Hang sowie Sprint und Standweitsprung überprüft.

Bei jeder der zwölf Aufgaben sind null, ein oder zwei Punkte zu erreichen, maximal erreicht ein Kind im Test somit 24 Punkte. Das Gesamtergebnis wird in die Kategorien rot, gelb und grün eingeteilt. Rot weist auf eine motorische Schwäche hin. Bei Kindern mit diesem Ergebnis sollte vordergründig der Spaß an der Bewegung gefördert werden. Er ist die Grundlage dafür, dass das Kind seine Fähigkeiten weiterentwickelt. Gelb gibt an, dass das getestete Kind die für seine Altersgruppe entsprechenden Fähigkeiten aufweist. Mittels Sportartenempfehlung können die am meisten ausgeprägten Stärken weiter gefördert werden.



Grün zeigt an, dass die beim SKIB Test erzielten Ergebnisse in allen Bereichen überdurchschnittlich sind und das Kind für alle Sportarten die motorischen und sportlichen Anforderungen mitbringt. Durch die Mitgliedschaft in einem Sportverein oder die regelmäßige Ausübung einer Sportart kann das Kind seine besonderen Fähigkeiten weiterentwickeln und Stärken ausbauen. Durch die erlebten Erfolgserlebnisse entwickelt das Kind Freude am Sport und stärkt so sein Selbstbewusstsein.

³Herrmann C. & Gerlach, E. (2014). Motorische Basiskompetenzen in der Grundschule – Pädagogische Zielentscheidung und Aufgabenentwicklung. Sportunterricht, 63, 323–327.

DER SKIB TEST – WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG DURCH DIE GOETHE- UNIVERSITÄT FRANKFURT

Seit 2014 arbeitet der Sportkreis Frankfurt eng mit dem Institut für Sportwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt zusammen. Nach der Entwicklung des „SKIB Test“, begleitet und organisiert das Institut die jährliche Testdurchführung, wodurch eine hohe Qualität gewährleistet wird. Mit einer standardisierten Vorgehensweise bleiben die Ergebnisse untereinander und über die Jahre hinweg vergleichbar. Zusätzlich können die Sportartenempfehlungen, basierend auf den Testergebnissen, zuverlässig erstellt werden.

Nicht nur Eltern haben ein Interesse an einer bestmöglichen Entwicklung und Förderung ihres Kindes. Auch Forschungseinrichtungen wie die Goethe-Universität, die Stadt Frankfurt oder das Land Hessen sind an der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung von motorischen Fähigkeiten und sportlicher Leistung interessiert. Aus der Untersuchung aufeinanderfolgender Jahrgänge lassen sich Trends und Prognosen sowie entsprechende Handlungsempfehlungen ableiten. Hierdurch wird ein Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung geleistet.

Um die Ergebnisse des SKIB Test mit repräsentativen Daten zu vergleichen, wird eine deutschlandweite Erhebung des Ro-

bert-Koch-Institutes herangezogen: Die Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS-Studie). Sie erhebt Querschnittsdaten von Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 bis 17 Jahren und enthält Bewegungsaufgaben, die auch die sportliche Leistung von Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren überprüfen⁴. Die Daten zeigen, dass der Leistungsstand über mehrere Erhebungszeiträume (2003–2006, 14.104 Kinder und 2014–2017, 13.034 Kinder) größtenteils konstant bleibt⁵. Schließlich lässt sich die Frage ableiten, ob sich die Leistungen der Kinder im SKIB Test über die Jahre hinweg verändern oder ebenfalls gleichbleiben.

Um herauszufinden, ob Frankfurter Grundschul Kinder dieser bundesweiten Entwicklung entsprechen, wurden die Ergebnisse der SKIB Tests von 2014 bis 2020 (im Zweijahres-Rhythmus) herangezogen. Die Daten wurden stets zum Schuljahresbeginn im September erhoben. Für die beschriebenen Aufgabenbereiche „Objektkontrolle“ und „Lokomotion“ wurden Durchschnittswerte berechnet und deren Entwicklung über die Zeitspanne bewertet. Hierdurch können Trends aufgezeigt werden. Die jeweiligen Mittelwerte liegen zwischen 0 (keine Aufgabe bestanden) und 8 (alle Aufgaben mit Maximalpunktzahl bestanden).

⁴Krug, S., Worth, A., Finger, J. D., Damerow, S. & Manz, K. (2019). Motorische Leistungsfähigkeit 4- bis 10-jähriger Kinder in Deutschland. Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz, 62, 1242–1252.

⁵Kuntz, B., Waldhauer, J., Zeiher, J., Finger JD., Lampert T. (2018). Soziale Unterschiede im Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittsergebnisse aus KiGGS Welle 2. Journal of Health Monitoring 3 (2): 45–63.

Für den Aufgabenbereich Objektkontrolle ergaben sich für die Gesamtstichprobe über die Testzeitpunkte hinweg keine signifikanten Schwankungen. Auf eine stetige Leistungsverschlechterung ist daher nicht zu schließen. In den SKIB Tests zeigt sich, dass Jungen geschlechtstypisch in der Objektkontrolle zu allen Testzeitpunkten bessere Werte als Mädchen aufweisen.

Für den Aufgabenbereich Lokomotion lässt sich ebenfalls kein klarer Trend erkennen (vgl. Abb. 2.) Hier wird in den Auswertungen des SKIB Test nur ein sehr geringer Unterschied zwischen den Geschlechtern deutlich, wobei die Mädchen typischerweise etwas bessere Ergebnisse aufweisen.

Das Jahr 2016 weist ein deutlich positiveres Ergebnis auf. Grund hierfür könnte der überproportional hohe Anteil an Flex-Klassen (Erst- und Zweitklässler*innen) in diesem Jahrgang sein, in denen die Kinder im Durchschnitt älter sind.

Darüber hinaus wurden zusätzlich die konditionellen Testaufgaben untersucht. Hier zeigt sich ebenfalls kein Trend über die betrachteten Jahre hinweg. In den kraftbetonten Aufgaben wie Standweitsprung und Halten im Hang schneiden Jungen etwas besser ab als Mädchen.

Insgesamt zeigen die Daten des SKIB Test, dass sich die Jahrgänge Frankfurter Erstklässler*innen von 2014 bis 2020 in ihren motorischen Basiskompetenzen beziehungsweise der sportlichen Leistungsfähigkeit nicht signifikant unterscheiden. Die Ergebnisse ähneln somit denen der KiGGS-Studie des Robert-Koch-Instituts.

MITTELWERT IM BEREICH „OBJEKTCONTROLLE“

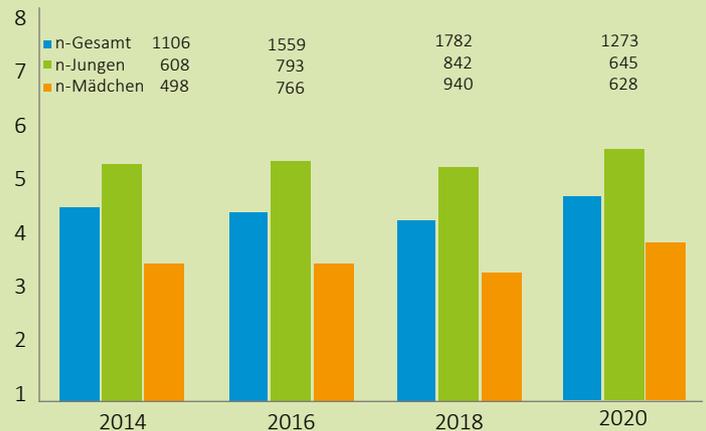


Abbildung 1: Mittelwerte für die Objektkontrolle als Gesamtwert und aufgeteilt nach Geschlechtern. Mädchen schneiden schlechter ab als Jungen. Über die Jahre hinweg lassen sich keine signifikanten Veränderungen feststellen.

MITTELWERT IM BEREICH „LOKOMOTION“



Abbildung 2: Mittelwerte für die Lokomotion, als Gesamtwert und aufgeteilt nach Geschlechtern. Mädchen schneiden etwas besser ab als Jungen. Über die Jahre hinweg lassen sich keine signifikanten Veränderungen feststellen.

DAS SKIB FESTIVAL

Unter dem Motto „Spiel, Sport und Spaß“ laden der Sportkreis Frankfurt und Vereine jedes Jahr zum kostenlosen „SKIB Festival“ ein. Einen ganzen Tag lang können Kinder kostenlos spielen, toben und Frankfurter Turn- und Sportvereine kennenlernen. Alle Kinder erhalten einen Willkommens-Turnbeutel mit Geschenk sowie ein SKIB-T-Shirt.



Das große Spiel- und Sportfest soll Frankfurter Grundschüler*innen zwischen fünf und acht Jahren, Familien, Lehrkräfte und Vereine zusammenbringen und, ähnlich wie im Gesamtprojekt, Lust auf Vereinssport machen und den Spaß an der Bewegung fördern.

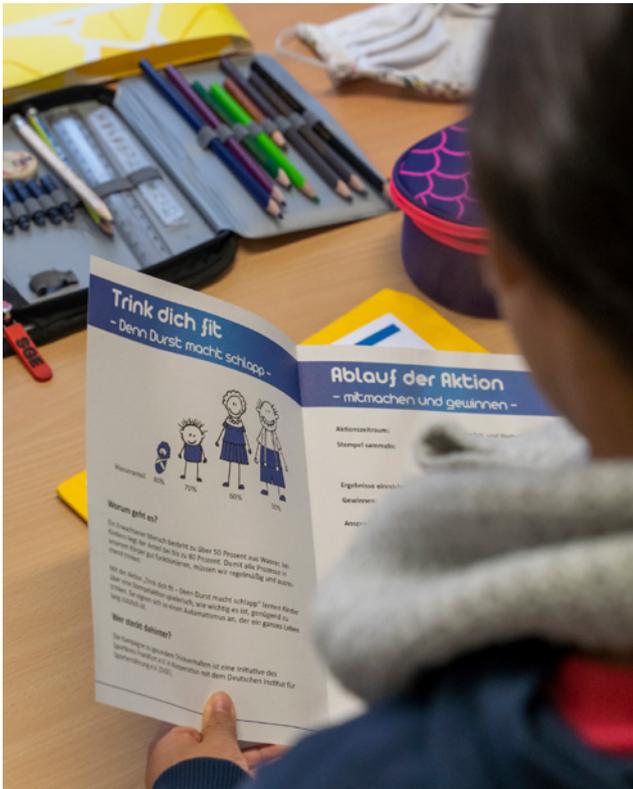
Die Kinder können sich auf einem vielseitigen Mitmachparcours von etwa 30 Vereinen austoben. Mit Hilfe einer Stempelkarte wird ihr Besuch der unterschiedlichsten Stationen dokumentiert. Die gefüllte Stempelkarte dient später als Los für eine große Tombola, welche traditionell das bunte Treiben in Kalbach schließt. Wer gerade nicht in Bewegung ist, kann sich vom bunten Bühnenprogramm unterhalten lassen.

Eltern können sich während des Festivals bei den Vereinen informieren und Workshops besuchen, beispielsweise zu gesunder Ernährung im Schulalltag. Zudem fördern die Mitmachangebote die Interaktion zwischen den Eltern und ihren Kindern. Der Sport kann auf diesem Weg zusätzlich als Element zur Freizeitgestaltung in der Familie und als verbindendes Element für gemeinsame Erlebnisse entdeckt werden.

Das SKIB Festival stellt einen jährlichen Höhepunkt dar und findet stets im Frühjahr im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach statt. Die große Leichtathletikhalle bietet optimale Voraussetzungen für die Verbindung von Sport und Spaß. Eröffnet wird das Festival traditionell vom Vorstand des Sportkreises Frankfurt und dem Frankfurter Sportdezernenten.



TRINK DICH FIT – DENN DURST MACHT SCHLAPP



Ein erwachsener Mensch besteht zu über 50 Prozent aus Wasser, bei Kindern liegt der Anteil bei bis zu 80 Prozent. Damit alle Prozesse in unserem Körper gut funktionieren, müssen wir regelmäßig und ausreichend trinken. Mit der im Oktober 2020 eingeführten Aktion „Trink dich

fit – Denn Durst macht schlapp“ lernen Kinder über eine Stempelaktion an Schulen spielerisch, wie wichtig es ist, genügend zu trinken. Sie studieren so eine Gewohnheit ein, von der sie ein Leben lang profitieren.

Die Kampagne zu gesundem Trinkverhalten ist eine Initiative des Sportkreis Frankfurt e.V. in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Sporternährung e.V. (DiSE). Unterstützung erhielt „Trink dich fit“ im ersten Projektjahr auch von Frankfurts Energie- und Wasserversorger Mainova. Zur Teilnahme aufgerufen waren die Grundschulen des Projekts „Schulkids in Bewegung“.

Die Durchführung von „Trink dich fit“ erstreckt sich auf die Zeit zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien eines Schuljahres. Jede Klasse bildet ein Team und versucht in dieser Zeit, möglichst viele Stempel zu sammeln. Einen Stempel erhält ein Kind für jeden Tag, an dem es seine Flasche (0,5l) leert. Voraussetzung ist, dass ausschließlich Wasser, stark verdünnte Säfte oder Tees getrunken werden. Unter den erfolgreichsten Klassen verlost der Sportkreis attraktive Erlebnis- und Sachpreise.

Im dazugehörigen Aktionsflyer finden Kinder, Eltern und Lehrkräfte wichtige Informationen rund um das Thema Trinken, darunter eine Übersicht geeigneter Getränke, Angaben zur optimalen Trinkmenge sowie die positiven Effekte, die sich einstellen, wenn der Körper jeden Tag optimal versorgt wird. Nicht zuletzt zeigt die Übersicht Tipps und Tricks zur Umsetzung im Alltag auf.





Geschäftsstelle:
Sportkreis Frankfurt am Main e.V.
Wächtersbacher Str. 80
60386 Frankfurt

Kommunikation:
Tel.: 069-94 14 71 11 | Fax: 069-41 37 26
Mail: info@sportkreis-frankfurt.de
Internet: www.sportkreis-frankfurt.de | www.schulkids-in-bewegung.de